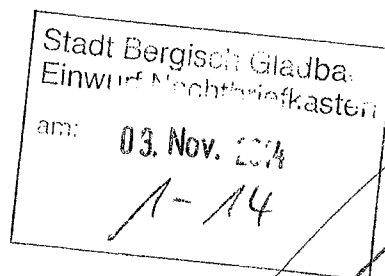


Die Linke.
Fraktion Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Lutz Urbach

Per Telefax 02202 142325



07. Nov. 2014
1-14 TM

03.11.2014

**Gründung eines Flüchtlingshilfevereins „Netzwerk Flüchtlingshilfe e.V.“
in Zusammenarbeit mit der Stadt Bergisch Gladbach**

Sehr geehrter Herr Urbach,

wir bitten sie folgenden Antrag der Fraktion DIE LINKE. auf die Tagesordnung des nächsten Haupt- und Finanzausschusses zu setzen.

Wir DIE LINKE. Fraktion Bergisch Gladbach beantragen die Gründung eines überparteilichen gemeinnützigen Vereins unter Ihrer Schirmherrschaft, der in Abstimmung mit der Verwaltung die privaten Hilfeleistungen aus der Bürgerschaft kanalisiert.

DIE LINKE. Fraktion Bergisch Gladbach sorgt sich zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt um die Situation der Flüchtlinge und Asylsuchenden, die bereits hier wohnen und leben und in zunehmender Zahl bei uns wohnen und leben werden.

Wir greifen den Begriff „Willkommens-Kultur“ auf, um diese Menschen nicht als mögliches Problem für ein Miteinander zu sehen, sondern das vielfach geäußerte positive Potential unserer Bürgerinnen und Bürger und ihre Gastfreundschaft als Ausgangspunkt zu nehmen, die Not der Flüchtlinge unbürokratisch lindern zu helfen. Damit werden letztendlich auch die Verwaltung und die Akteure der Wohlfahrtspflege in Zeiten knapper Kassen, mangelnder Unterstützung durch Bund und Länder und vielfach ungeklärten Regelungsbedarfs unterstützt.

Wir sind überzeugt dass es in unserer Stadt viele Menschen gibt, die mit Sachspenden oder Einbringung persönlicher ehrenamtlicher Dienstleistung den Flüchtlingen mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen.

Damit die verschiedenen Engagements koordiniert ablaufen und die privaten Ressourcen zielgerichtet und effizient abgerufen und eingebracht werden können, schlägt DIE LINKE. Fraktion Bergisch Gladbach die Gründung eines überparteilichen gemeinnützigen Vereins

Fraktionsvorsitzender Thomas Klein

Die Linke. FRAKTION BERGISCH GLADBACH

unter Ihrer Schirmherrschaft vor, der in Abstimmung mit der Verwaltung die privaten Hilfeleistungen aus der Bürgerschaft kanalisiert.

Vorschläge solcher konkreten Hilfen können beispielsweise sein:

- Kleiderkammer
- Organisation von gebrauchten Möbeln
- Organisation von privaten Unterkünften
- Sozialarbeiterische Betreuung
- Behördenbegleitung
- Stadtführung zu öffentlichen Einrichtungen
- Angebot eines regelmäßigen interkulturellen Frühstücks
- Deutschkurse, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe
- „Patenschaften“ für Flüchtlingsfamilien
- und weitere entsprechend der Ideen und Engagements aus der Bürgerschaft

Eine eigene Webseite des Vereins sollte die kommunikative Einbindung unserer Bürger in die hiesige Flüchtlingssituation begründen und diesen die erforderlichen Informationen liefern. Sie sollte auch dazu beitragen, durch einen Austausch unter Interessierten und Akteuren, offene Bedarfe und mögliche Ressourcen aus der Bürgerschaft transparent zu machen.

Wir bitten sie, unsere Initiative aufzugreifen und gemeinsam mit den hiesigen politischen Kräften und womöglich der ortsansässigen Wirtschaft eine solche Vereinsgründung zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Klein



Lucie Misini

